

Minibeamer

Beitrag von „philosophus“ vom 26. September 2011 15:21

So, jetzt sind drei Schulwochen "rum", so dass ich ein erstes Fazit wage: Der Mini-Beamer ergänzt die großen Geräte sinnvoll und kann – gemessen an der Größe – schon recht viel; einen vollwertigen Standardbeamer kann er aber, zumindest in der Schule, nicht ersetzen.

Neurale Punkte:

- keine Trapezkorrektur: Ergo, der Beamer muss sich auf gleicher Höhe mit der Projektionsfläche befinden. Das lässt sich mit einem zusammenklappbaren Kamerastativ (keinem reinen Tischstativ!) aber recht problemlos lösen.
- Helligkeit: die 30 Lumen entfalten ihre ganze Kraft in einem völlig dunklen Raum, dort ist der Beamer sehr beeindruckend. In einem halbdunklen Raum ist die Leistung o.k., wenn man nicht die volle Bilddiagonale ausnutzt, sondern sich mit ca. 1 m bescheidet; für Bilder und kurze Videoausschnitte reicht es, für ganze Filme bietet es sich nicht an, weil die Immersion verloren geht.
- Die eingebauten Boxen des Picopix sind Quäken, es ist also sehr sinnvoll, externe Boxen dranzuschließen. Dank Kopfhörerausgang ist das aber kein Problem.

Freude hab ich mit der internen Festplatte und den SD-Speicherkarten (das Gerät "frisst" bis zu 32 GB); keine Trägermedien mehr herumschleppen oder vergessen, die Filmschnipsel liegen schon fertig auf dem Gerät.